

Babah Krocing Manggi 18/8 1900



Liebster Freund,

Deine Karte vom 30 Juni erreichte
 mich hier in unserem Lager im tiefen
 Binnenland der westlichen zu Hölz
 gehörigen Staate. Es thut mir herzlich
 Leid, dass ein so schwerer Schlag dich
 und die deine getroffen hat. Ich kenne
 für solche Fälle keinen anderen Trost als
 Arbeit und noch einmal Arbeit; bringt
 sie auch keine vollständige Heilung, sie
 stumpft doch wenigstens das Fühlen
 einigermassen ab. Du verstehst wie
 herzlich ich an deinem und deiner von
 ehren Frau Leide theilnehme. Dass Hölz
 dich unlängst einen ähnlichen Verlust er-
 litten hat, weißt du natürlich, und
 De Goeje wird dich vom Hinscheiden seiner

Pran berichtet haben.

Seit 15 Juni bin ich wieder in Kijich, seit
15 Juli im Gebiete des westl. des Kijich. Wir
gelangen mit sehr ausführlichen Daten
über ein bis jetzt fast gänzlich unerforschtes
Hinterland Sumatras, das Gebiet der
Gajò's, die Saminalu. Ein vielgeistes und
sehr intelligenter Gajò war ± 10 Tage mein
treuer Gefährte und von ihm erlernte
ich seine Muttersprache, allerlei über Sitte
und Brauch, Verkehr und Handel usw.
in seinem Lande, während die geographischen
Daten, welche er lieferte, einen geschiedenen
Kartographen unter unsrer Generalstab Offi-
zier in der Hand setze, eine sehr brauch-
bare Karte des ganzen Gajòlandes zuver-
lässigzustellen. So haben wir also nicht einen
Fehl der geograph. ist geistig angenommen. Neue
Gajò-Sprachen für das Ganze ergeben sich
daraus allerdings nicht, wie sich von selbst
versteht.